



ZUKUNFT WINTER
SN-Schwerpunkt in Kooperation
mit dem Netzwerk Winter

Im Skigebiet Dachstein West sind Skitourengänger willkommen. Die Region kann bei gutem Wetter auch mit dem beeindruckenden Panorama des Goskalkammes punkten.

BILD: SN/SN/DACHSTEIN WEST

Auf Genießerskitour neben der Piste

Der Skitourboom brachte auch in Skigebieten ein Umdenken. Früher oft belächelt oder gar nicht willkommen, haben Seilbahner erkannt, diesen Gästen entgegenzukommen. Rußbach in der Region Dachstein-West ist ein Musterbeispiel.

GERALD STOIBER

RUSSBACH. Je später der Naturschnee fällt, desto stärker wurde in den vergangenen Jahren jeweils ab dem Spätherbst der Andrang von Tourengängern in gut erreichbaren Skigebieten. Die Wintersportler wollten auf den beschneiten Pisten möglichst früh in die Saison starten, da waren gewisse Konflikte programmiert. Wenn Pisten im Aufstieg an unübersichtlichen Stellen gequert werden oder mehrere Personen nebeneinander gehen, können brenzlige Situationen mit anderen Skifahrern entstehen. Lebensgefährlich ist es, die Pistenperre zu ignorieren – wegen der Seile bei der Windenpräparierung.

„Wir wollen niemanden ausschließen.“

Rupert Schiefer, GF Dachstein West GmbH

Manche Liftbetreiber reagierten mit (zeitweisen) Verboten für Tourengänger, doch inzwischen haben sich die Wogen geglättet. Nicht wenige Skiregionen haben ein Angebot geschaffen, das über die Duldung von Pistengehern hinausgeht. Das Skigebiet Dachstein West (Rußbach und Annaberg im Tennengau, Gosau im angrenzenden Oberösterreich) geht seit dem vergangenen Winter gleich mehrere Schritte weiter: Man bemüht sich extra um die Pistengeher, inklusive Testcenter für Leihhausrüstung und einem Angebot an gesunder Verpflegung.

Rupert Schiefer (56), seit Mai 2020 Geschäftsführer der Skiregion Dachstein West: „Wir haben schon vor der Corona-Pandemie gesagt,

wir wollen eine eigene Tourenstrecke.“ Man wolle niemanden ausschließen. Das Credo lautet, dass alle willkommen sind, egal ob Skifahrer, Tourengänger oder Schneeschuhwanderer. „Tourengänger sind oft auch Skifahrer, das ist ja ein Hybridsport“, sagt der Manager, er lange bei Atomic tätig war. Er erinnert daran, dass anfangs auch über Snowboarder viel geschimpft wurde, weil sie viel Platz brauchten. Tatsächlich hätten die damals oft als „Brettfahrer“ belächelten Boarder aber den geschnittenen Schwung zum alpinen Skifahren gebracht.

In Rußbach ist die Skitourstrecke eine präparierte Pistenraupenspur für den Aufstieg – von der Talstation aus gesehen – links neben der Piste der Hornbahn. Schiefer: „Sie ist durch einen Schneewall von der Piste abgegrenzt, daher können auch mehrere Tourengänger problemlos nebeneinander gehen.“ Die Strecke ist 3,6 km lang und überwindete 630 Höhenmeter. Sie ist nie so steil, dass Serpentina oder Spitzkehren nötig wären, daher ist sie auch für Anfänger geeignet. Das Tempo kann ohnehin jeder selbst wählen. Im oberen Bereich gibt es heuer eine Verbesserung: ein steilerer Abschnitt kann anstatt neben der Piste – in Aufstiegsrichtung links – über einen Weg durch den Wald gemütlicher bewältigt werden. Von der Bergstation sind es noch rund 50 Höhenmeter auf den Gipfel des Hornspitz (1433 m). Das Stück werde gern noch mitgenommen, um oben zu rasten und zu jausnen, erzählt Bettina Plank, Marketingchefin Dachstein West.

Ein Aufstieg kostet acht Euro (außer man hat schon eine Liftkarte). Am Ausgangspunkt gibt es einen Automaten, an dem fix ein Mitarbeiter der Seilbahn bereitsteht. Die

Saisonkarte für Tourengänger kostet 80 Euro. Geöffnet ist die Tourenstrecke in der Saison täglich von 8.30 Uhr bis 17 Uhr, am Donnerstag bis 19 Uhr (die Pistenperre beginnt dann erst um 20 Uhr). Die Abfahrt ist nur auf der Piste 1 erlaubt.

Insgesamt gehe es darum, die Tourengänger gut zu kanalisieren, sagt Liftchef Schiefer. Das Ganze

müsse professionell gemacht werden. So ist auch schon der Parkplatz für Tourengänger extra ausgeschildert (oberhalb der Talstation der Kabinenbahn). Zwei weitere Pluspunkte: Erstens ist die Strecke lawensicher. Ein Verschüttensuchgerät ist nicht nötig, aber es günstig, sich in sicherem Gelände damit vertraut zu machen. Zweitens ist das

Panorama mit Dachstein und Goskalkamm grandios, obwohl das Skigebiet selbst gar nicht so hoch liegt.

Das Konzept kam schon in der ersten Saison gut an. Rund 12.000 Aufstiege gab es vergangenen Winter. Die Kombination mit Liftfahrten, wie es anderswo teilweise angeboten wird, habe man überlegt, das Problem dabei sei der Preis.

Rußbach bietet sich – ähnlich wie die Strecke an der Rote-8er-Bahn in Wagrain-Moadörfel – auch für Leute an, die Tourenski einfach einmal probieren wollen. Gemeinsam mit dem Hersteller Atomic betreibt die Firma Checkpoint Sport in der Talstation in Rußbach das Atomic Backland Test-Center. Es ist jeweils Donnerstag bis Sonntag geöffnet (Do 10–21 Uhr, Fr 10–16 Uhr, Sa und So 8.30 Uhr bis 16 Uhr), die Leihgebühr halbtags beträgt 21 Euro. Rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen, damit genügend Material verfügbar ist.

Abgerundet wird das Angebot durch Kulinarik. Im vergangenen Winter waren das die „Speis“, die bei der Bergstation Burger bietet, und bei der Talstation ein Food-Truck, bei dem es Essen von Indigo gab. Heuer wird die Liftgesellschaft den Food Truck selbst betreiben, aber es werde jedenfalls Wert auf gesunde Ernährung gelegt. „Das ist uns ganz wichtig“, betont Schiefer.

In einem Monat sollte die Tourenstrecke Rußbach schon in Betrieb sein, denn am 4. Dezember ist der Saisonstart in Dachstein-West geplant. Für die Schneesicherheit auf der Verbindung zwischen Rußbach und Annaberg wurde im Sommer vorgesorgt, bei der Franzlalm wurde ein neuer Speicherteich errichtet. Mehrere Millionen Euro wurden investiert, damit der Bereich nun beschneit werden kann.

Eine kleine Auswahl Pistentouren in Salzburg

Eine Auswahl an Skitouren im gesicherten Skiraum hat die Salzburger Land Tourismus Gesellschaft auf ihrer Homepage. Aktuelle Informationen über die Saisonzeiten der Skigebiete und Öffnungs- bzw. Schließzeiten der Pisten beachten!

Flachgau

Hier ist das **Skigebiet Gaißau-Hintersee** der Klassiker. Von beiden Talstationen aus gibt es – wenn genug Schnee liegt – Aufstiegsspur zum Spielberg und Wieserhörndl (von Gaißau) oder zum Anzenberg (von Hintersee).

Tennengau

Rußbach: Hornspitz: 3,6 km, 630 hm (Beschreibung siehe oben); **Abtenau:** Neben der Piste auf den Karkogel (1,5 km, 400 hm).

Snow Space Salzburg

St. Johann: Hahnbaum (1,8 km, 435 hm); auf den Gernkogel führen zwei Varianten (ab Kreistenalm 2,6 bzw. 2,8 km, je 501 hm); **Schwarzach:** Vom (Skitourenparkplatz Alpendorf-Heizwerk) zur Kreistenalm: 2,2 km, 488 hm); Kombination mit der Tour auf

den Gernkogel ist möglich.

Eben: vom Übunglift Topolino I auf den „Monte Popolo“: 4,6 km, 776 hm;

Wagrain: Von der Talstation Moadörfel entlang der Piste Rote 8er: 5,1 km, 914 hm zur Kogelalm.

Obertauern

Die beliebteste Tour entlang der Pisten ist jene zum Grünwaldkopf/Seekareck, weitere Routen führen auf Hundskogel und Kesselspitze.

Flachauwinkl/Kleinarl

Auf den Mooskopf gibt es zwei Startpunkte: Beginner Lift in Flachauwinkl/Shuttelberg und in Kleinarl die Bergstation Champion Shuttle.

Zell am See/Kaprun

Thumersbach: Der Ronachkopf (1350 m) ist seit Jahren für Tourengänger gewidmet, die Lifte gibt es nicht mehr, die Piste ist aber präpariert.

Kitzsteinhorn: Im Skigebiet gibt es zwei beschilderte Skitourerouten: „Eistraum“ und „Schneekönigin“.

Rauris

Bei den Hochalmbahnen sind vier Aufstiegsrouten markiert.